

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Ortschaftsrat Tangerhütte
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 24.01.2023
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:15 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung

Gerhard Borstell
Vorsitzender

K. Menzel
Protokollführer (nach Aufzeichnung)

Anwesend:

Mitglieder

Herr Sven Biermann
Herr Marcus Graubner
Herr Peter Jagolski
Herr Michael Nagler
Herr Bodo Strube

Ortsbürgermeister

Herr Gerhard Borstell

Abwesend:

Mitglieder

Herr Werner Jacob
Herr Wilko Maatz entschuldigt
Herr Heiko Steinig-Pinnecke entschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Tangerhütte der EGem Stadt Tangerhütte am Dienstag, 24.01.2023, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Ortschaftsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung der Ortschaft Tangerhütte vom 29.11.2022
4. Einwohnerfragestunde
5. Information des Ortsbürgermeisters
6. Anträge der Ortschaft Tangerhütte zum Haushalt 2023
7. Anfragen und Anregungen

Öffentliche Sitzung

11. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
12. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
13. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Ortschaftsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister (OBM) eröffnet die Sitzung, begrüßt die Ortschaftsräte und Frau Schulz von der Volksstimme. Es wird die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit festgestellt. Entschuldigt sind Herr Steinig-Pinnecke und Herr Maatz.

Anwesend sind dann 5 Ortschaftsräte und somit beschlussfähig.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Borstell fragt, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung (TO) gibt. Es gibt keine Änderungsanträge, damit wird die TO in der vorliegenden Form festgestellt.

zu 3 Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung der Ortschaft Tangerhütte vom 29.11.2022

Herr Borstell bittet um Abstimmung der öffentlichen Niederschrift vom 29.11.2022.

Abstimmung: 5x Ja; 0x Nein; 0x Enthaltung

zu 4 Einwohnerfragestunde

Keine Einwohner anwesend.

zu 5 Information des Ortsbürgermeisters

Herr Borstell informiert über den erarbeiteten Sitzungsplan für 2023. Der Ortschaftsrat Tangerhütte werde in gewohnter Weise zwischen Kultur- und Sozialausschuss und Bauausschuss tagen. Es sind dann 6 ordentliche Sitzungen und nach Bedarf zusätzliche Sitzungen des Ortschaftsrates.

Problem Bahnprojekt Ost spricht Herr Borstell an. Als Ortschaft Tangerhütte solle man sich doch damit beschäftigen und uns informieren lassen, worum es dabei geht. Dies wäre für die Ortschaft, auch als Information für die Einwohner, speziell für Tangerhütte, von großer Bedeutung.

Kulturhaus Gaststätte: Es hieße immer, der Stand sei, dass man auf die Baugenehmigung warte. Die Baugenehmigung liege nun vor. Jetzt heißt es baulich werde nichts umgesetzt, da sich die Stadt in einer Haushaltssperre befindet. Dies sei sehr bedauerlich, weil hier viele Veranstaltungen durchgeführt werden könnten. Auch die Maßnahmen, die am Kulturhaus vorgesehen waren, wie Dachreparaturen usw., die entfallen erstmal.

Café am neuen Schloss: Es wurden nochmals Angebote eingeholt. Ein Änderungsantrag wurde an das Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung eingereicht. Dieser Antrag hat anstatt 160.000,- € einen Umfang von etwa. 99.000,- €. Der Heimatverein müsse abwarten, ob die Genehmigung erteilt werde. Gleichzeitig ist damit verbunden, dass die Maßnahme verlängert wird von Ende März bis Ende Juni.

Im **Stadtspark Tangerhütte** gibt es immer viel Arbeiten. Am Zufluss vom Tanger unter der Tangerbrücke wurde vom UHV ein Stau eingebaut, wodurch der Stadtspark mit Wasser versorgt wird.

Ein Problem ist die Entschlammung der großen Teiche.

Baumaßnahme Karl-Marx-Straße läuft etwas schleppend nicht nur wegen der Witterung, sondern weil es Probleme mit dem Grundwasser gibt. Das Grundwasser müsse durch eine Enteisungsanlage laufen, diese habe nur eine bestimmte Kapazität. Durch die Regenfälle sei es schwierig, diese Grundwasserabsenkung in notwendigem Maße durchzuführen. Man ist dabei, eine Lösung zu finden.

NORMA: Das Vorderhaus ehemals Rossmann werden demnächst abgerissen. Dazu erfolgt eine Sperrung vom 6. bis 12. Februar 2023, damit auch im vorderen Bereich die Abrissmaßnahmen erfolgen können. Vom Rathaus kommend kann der Parkplatz noch befahren werden. Wenn man aus Richtung Osten kommt muss man in die Bahnhofstraße einbiegen. Der Fußgänger- und Fahrradverkehr ist weiter möglich über den Bahnübergang.

EOS-Internat: Herr Borstell hat mit Frau Schmidt gesprochen, von Yuvel, dem Unternehmen, die dort tätig sind und investieren wollen. Man ist am Projekt dran, es wird weiterverfolgt. In diesem Jahr werden jedoch keine baulichen Maßnahmen erfolgen. Die Planungen laufen weiter.

Durch die **Haushaltssperre** ist vieles problematisch, z.B. mit dem großen Saal im Kulturhaus, mit der Gaststätte und in anderen Bereichen. Letztens wurde besprochen, dass es Probleme mit dem Parkfest geben wird.

Herr Borstell erinnert nochmal an die **Schwimmhalle, an die Heizung und das Dach**, wo es seit längerer Zeit durchregnet. An der Westaußenwand der Schwimmhalle, wo Wasser langläuft, macht einen katastrophalen Eindruck.

Städtische Wohnungsgesellschaft: Die Wärmeversorgung im Neustädter Ring sei dezentralisiert worden. Das alte Heizhaus wurde stillgelegt.

EDEKA: Der jetzige Vermieter habe seine Absicht dargelegt, am jetzigen Standort zu investieren. Diese Problematik müsse in Bezug auf das Einzelhandelskonzept betrachtet werden.

Die **Brücke am hohen Steg** müsse 2023 unbedingt repariert werden (Bohlen und Farbanstrich).

Info-Tafeln wurde letzte Mal angesprochen. Herr Borstell ist dran und muss nochmal den Gebäudemanager erinnern, ob es möglich ist im Rahmen der Haushaltssperre.

In **Briest** werde es mit dem Pavillon im Frühjahr weitergehen.

Zusammen mit Herrn Biermann hat Herr Borstell geplant, sich mit den **Vereinen** der Stadt Tangerhütte am 17.02.2023 zur jährlichen Beratung treffen.

Am 06.01.2023 fand die **Weihnachtsbaumverbrennung** statt.

Am Sonnabend ist der **Wintermarkt** geplant und im Juni u.a. **90 Jahre Kulturhaus und Kreisschützenfest**.

Photovoltaik: Herr Borstell schlägt vor, eine mögliche Gebietskulisse im Süden der Gemarkung entlang der Bahn Richtung Mahlwinkel nochmals zu betrachten, um eine Entscheidung zu treffen. Es gäbe für dieses Gebiet Interessenten. Herr Borstell werde die Begehung entsprechend vorbereiten.

zu 6 Anträge der Ortschaft Tangerhütte zum Haushalt 2023

Der aktuelle Stand sei, dass die Beratungen zum Doppelhaushalt 2023/2024 im Juni beginnen sollen. Für das erste Halbjahr gibt es keinen Haushalt. Unter anderem bedeutet es, dass das Parkfest nicht in dem Maße finanzierbar sein wird, wie man es sich vorgestellt habe, sondern eher im beschränkten Rahmen. Dafür wird aber auch Geld benötigt, weil auch Programme durchgeführt werden sollen. Es lässt sich eben nicht ändern oder es gibt noch die eine oder andere Möglichkeit, die Gelder kurzfristig freizumachen.

Von Herrn Nagler speziell gab es den Wunsch, dass wir uns mit dem Haushalt beschäftigen und Maßnahmen und Vorschläge machen aus Sicht des Ortschaftsrates, welche Dinge in den Haushalt einfließen sollten. Herr Borstell habe sich auch Gedanken gemacht, wie der Zustand hier in Tangerhütte ist und was gemacht werden müsste an Reparaturen und Investitionen gerade auch im Straßenbereich.

Herr Borstell liest die Straßen vor, um welche es sich handelt.

Heinestraße, Birkenstraßen, Industriestraße, Magdeburger Straße, Sudenburger Straße, Leipziger Straße, Breitscheidstraße, Stendaler Weg (extrem, Anwohner sind teilweise empört), Rosa-Luxemburg-Straße (bei Regen – Seenplatte), Neustädter Ring, Schönwalder Straße, Blumenstraße, Karl-Marx-Straße, Winkelmannstraße, Engelsstraße, Schillerstraße, Tangerstraße – vordere Ende, Horstweg – mit Platten, Bredelstraße, Brezelstraße, Kantstraße, Beethovenstraße, Goethestraße, Birkholzer Chaussee, W.-Seelenbinder-Ring usw. usw.. Dieses waren nur die Straßen. Die Frage ist, wie man aus dem Dilemma rauskommen will. Es geht nur durch Straßenausbaubeitragssatzung oder Förderprogramme und Förder- und Sanierungsbereiche. In der Straßenausbaubeitragssatzung ist geregelt, wenn eine Straße ausgebaut werden soll, gibt es einen Gemeindeanteil und den Anteil, der über das Land bezahlt wird. Die Anwohner müssen ihren Anteil nicht mehr entrichten. Das hieße wieder, wenn die Stadt kein Geld hat, dann ist der Eigenanteil nicht mehr aufbringbar. Außer man ist in der Lage, dass dafür Kredite aufgenommen werden können. Dieses ist ein Verfahren mit dem Land, wo alles beantragt werden muss. Reparaturmaßnahmen wohl nur auf Grund der Haushaltssituation in sehr beschränktem Umfang möglich sein.

Herr Graubner spricht darüber, dass der Finanzbedarf der Ortschaft Tangerhütte riesig ist. Er kann nicht verstehen, dass es keine Runden gab, wo ein Doppelhaushalt beschlossen worden ist. Das ist ein Vorschlag, dieser muss aber erst diskutiert werden. Es gibt keinen Beschluss dazu. Wir stimmen dem nicht zu. Der letzte Haushalt, der gemacht wurde, war ein Haushalt voller Kompromisse. Es ist

ein völlig legitimes Recht, andere Ortschaften machen es auch vehement, wenn Tangerhütte seinen Finanzbedarf ganz klar sagt, wie Herr Borstell vorgetragen hat. Auch ein Parkfest gehört zum Leben von Tangerhütte dazu. Dann müssen aus seiner Sicht die Anträge fundiert vorgetragen und dann eingestellt werden. Es kann nicht sein, dass wir als Tangerhütte immer zurückstehen müssen. Wenn wir Finanzbedarf haben, dann muss man dem Land Sachsen-Anhalt nochmal die Beschreibung zukommen lassen, dass wir nicht auskommen. Das sind nicht Dinge, die wir freiwillig tun, sondern die einfach dazu gehören. Wir wollen auch Lebensqualität sichern und auch Straßen sichern, bevor man sie gar nicht mehr befahren kann. Deswegen ist es legitim das aufzuschreiben, wie der Finanzbedarf ist. Dieses soll auch deutlich gemacht werden, bevor es in die Haushaltsdiskussion geht. Das, was in der Verwaltung gemacht worden ist, war eine Runde. Aber die Fraktionen entscheiden und der Stadtrat entscheidet, welche Form des Haushaltes gewählt wird.

Herr Nagler: Es sind verschiedene Aspekte, die betrachtet werden müssen. Im Oktober/November wurde gesagt, dass der Haushalt aufgestellt werden sollte. Jetzt, weil bestimmte Projekte nicht umgesetzt werden können ohne Haushalt, soll es ruckzuck gehen. Der Fraktionsvorsitzende Daniel Wegener war zur Fraktionsvorsitzendenrunde. Er hat ihn informiert.

Es gibt Beschlüsse für die Ortschaft Tangerhütte, Beschlusslage ist da, die aber nicht umgesetzt wird. Das wäre das erste, was aufgeschrieben werden muss, dass das Dach zwingend gemacht werden muss. Hier geht es nicht um eine Schönheitsreparatur, da ist Gefahr im Verzug. Irgendwann ist es so marode, dass man es nicht mehr nutzen kann. Genauso verhält es sich mit dem Blitzschutz. Dieses sind Sachen, die sind Beschlusslage und es kann nicht sein, dass wir uns mit neuen Sachen beschäftigen und Beschlüsse einfach nicht umgesetzt werden. Das gleiche ist ebenfalls bei der Gaststätte Kulturhaus, diese ist auch Beschlusslage und wird nicht umgesetzt. Insofern braucht er sich als Ortschaftsrat und Stadtrat nicht mehr hinsetzen, wenn nur Beschlüsse gefasst werden, die dann nicht umgesetzt werden.

Die Beschlusslage der Ortschaft Tangerhütte der letzten Jahre aufschreiben, dass die gefälligst auch umgesetzt würde. Das sind auch keine Sachen, die weggelassen werden können. Denn Dachsanierung und Blitzschutz ist essentiell. Aus den Verfügungsmitteln wurden auch Gelder bereitgestellt. Es muss doch möglich sein, dass man diese Gelder wenigstens bekommt.

Zum Thema Verfügungsmittel sagt Herr Nagler, dass es nicht sein kann, durch die Haushaltssperre 2022 und 2023 praktisch keine Mittel mehr bekommen, um tätig zu werden. Im Endeffekt ist es wie eine Enteignung des Ortschaftsrates, wenn überhaupt keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. Wenn für nichts mehr Geld da sein soll, denn Verfügungsmittel müssen auch mit rein. Definitiv müssen die Gelder rausgegeben werden. Er weiß, dass es Abschlüsse aus Verfügungsmittel für andere Ortschaften gab. Das Problem bei der Haushaltssperre ist, dass der Bürgermeister entscheidet, was geht und was nicht.

Die nächste Sache, was auch Beschlusslage ist, ist der Wegebau Rosa-Luxemburg-Straße. Vor vielen Jahren schon mal zusammengesetzt und gesagt, dass ist die Rosa-Luxemburg-Straße – Gehweg – der gemacht werden muss, damit man vom Neubaugebiet bis zur Stadt barrierefrei gehen kann ohne Stolperfallen. Im letzten Jahr war bereits geplant von der Ecke Breite Straße – Rosa-Luxemburg-Straße bis zur Willi-Bredel-Straße etwas zu machen. Dafür war eigentlich das Geld schon nicht mehr da und deshalb wurden nur ein paar Meter gemacht. Hier sollte ein Antrag formuliert werden, dass hierfür Geld eingestellt wird, um laut Beschlusslage dort weitermacht.

Den Bedarf am Straßenbau sieht man. Ein Problem ist die Karl-Marx-Straße, die als nächstes gemacht werden sollte nach der Bebelstraße. Gut wäre es gewesen, hätte man es durchgezogen, dann hätte es mit der Maßnahme vom Abwasserverband gemacht werden können. Über die Karl-Marx-Straße redet keiner mehr. Es werden keine Ideen vermittelt, an welcher Stelle es weitergeht. Straßenmäßig ist überhaupt nichts mehr geplant für Reparaturen. Bestimmte Straßen kann man einfach nicht reparieren, weil es nicht möglich ist.

Kein Geld ist eingestellt für die Ausstattung der Kita „Friedrich Fröbel“ nach der Sanierung. Es gibt auch keine Betriebserlaubnis. Dies sollte man mal in einem Antrag formuliert werden, dass es selbstverständlich ist, das vernünftige Ausstattung dort reinkommt. Ein Konzept ist dahinter, zu diesem Konzept gehört unter anderem die Herrichtung eines Raumes, der Kinderküche heißt. Der letzte Stand ist, dass kein Geld dafür da ist, um eine Küchenzeile einzubauen. Es gibt dann ein Raum, wo dransteht Kinderküche, aber es ist ein leerer Raum. Bestimmte Sachen sind Voraussetzung, ansonsten geht dies nicht, ansonsten muss das sichergestellt werden.

Thema Parkplätze spricht Herr Nagler noch an. Einrichtung wurde erst hinten saniert. Es sind noch ca. 30 – 40 Kinder dazugekommen mittlerweile. Man ist bei einer Betriebserlaubnis von ca. 140 Kinder. Das heißt, die **Parkplatzsituation** ist jenseits von gut und böse. Da Humanas auf der anderen Seite gebaut wurde und dort eine Feuerwehrezufahrt vorgehalten werden muss, wo nicht geparkt werden kann. Dort ist praktisch keine Möglichkeit für 140 Kinder und deren Eltern auch nur kurzzeitig zu parken. Dieses führt morgens dazu, dass da regelmäßig dort geparkt wird, wo nicht geparkt werden darf. Im Endeffekt ist noch genügend Platz, um dort Parkplätze zu schaffen. In Lüderitz bekommt man es zurzeit auch hin beim Kindergarten, wo Parktaschen gebaut werden in der Haushaltssperre. Dann kann es auch kein Problem in der Kita „Friedrich Fröbel“ sein.

Herr Nagler spricht über die Verfügungsmittel, dann die Sachen, die Beschlusslage sind, z.B. die Gaststätte Kulturhaus, die Beschlüsse zum Kulturhaus für Dachsanierung und Blitzschutz, Ausstattung Kita „Friedrich Fröbel“ incl. Kinderküche, Straßenbau. Vor allem die Karl-Marx-Straße, die realistisch angegangen wird. Gehwegbau Rosa-Luxemburg-Straße und Parkplätze Kita „Friedrich Fröbel“.

Die Verwaltung hat vor, einen Doppelhaushalt aufzustellen. Deshalb ist es auch wichtig, Anträge zu formulieren. Er ist absolut dagegen, weil ein Doppelhaushalt nur Sinn macht, in stabilen Zeiten.

Herr Borstell spricht nochmal die Karl-Marx-Straße, wo Summen eingestellt sind, womit man gar nicht anfangen kann. In der Karl-Marx-Straße muss aktuell im Zuge der Baumaßnahmen der Bereich Abwasserkanal mit Bitumen hergestellt werden. Es ist zudem das Problem der Regenwasserkanäle, die äußerst mürbe sind. Das ist nochmal angesprochen worden und dafür soll ein Angebot eingeholt werden. Man muss dann sehen, ob es umsetzbar im Zuge der Maßnahme ist.

Wegen der **Kinderküche in der Kita „Friedrich Fröbel“** habe Herr Borstell Frau Zimmermann vom Bauamt kontaktiert. Zurzeit ist der Einbau nicht möglich.

Bezüglich des **Gehweges in der Rosa-Luxemburg-Straße** sei ein Antrag auf Förderung gestellt worden. Der Fördermittelgeber hat erstmal Widerspruch eingelegt gegen diesen Antrag. Darüber muss erst verhandelt werden, ob es wirklich weitergeht.

Einige andere Dinge hat Herr Borstell sich noch aufgeschrieben, generell dass die Einrichtung ausgestattet werden. Reparaturkapazitäten, Instandhaltungsmaßnahmen, es geht um die Feuerwehr, um die Stadtwirtschaft, Betriebsmittel, Sachkosten, Technik u.a.. Der Friedhof erfordere zusätzliche Kosten (Kapelle, Container, Bäume).

Herr Nagler spricht die Ansätze der einzelnen Produkte an, die an den absolut untersten Möglichkeiten sind. Wenn sich das unabhängig von den ganzen Investitionen mal anschaut, was es im Haushalt gibt, um die Stadt am laufen zu halten, da ist nichts – überhaupt nichts. Die Verwaltung ist am absoluten Ende. Es wird immer getan, als ob alles möglich ist. Man müsse gucken, wo kann man Strukturen so ändern kann, dass es was bringt. Beispiel war die Feuerwehr, wo erzählt wurde, wir bauen drei Häuser, welches dann zentriert werden soll. Jetzt ist man aber schon in der Planung von weiteren Feuerwehrgerätekäusern, die auch komplett neu gebaut oder saniert werden sollen. Er wird sich die Arbeit machen, erst wenn das Zahlenwerk vorliegt, dann die letzten zwei oder drei anschauen mit den Ist-Zahlen, wie die Ansätze sind. Dementsprechend auch mit der Fraktion Anträge stellen für einzelne Produkte.

Herr Graubner würde das alles, was Herr Nagler gesagt hat, unterschreiben. Die Tatsachen sind, dass hier überhaupt nichts vorangeht. Es wäre gut, wenn sich auf die Erarbeitung des Haushaltes konzentriert wird und auf die Teilaufgaben. Es gibt gute Ansätze, wie mit der Photovoltaik. Alles, was bisher gesagt wurde zum Haushalt, muss beantragt werden.

Herr Borstell fasst die Maßnahmen zusammen, die der Ortschaftsrat für die Planung 2023 fordert:

1. Dachsanierung, Blitzschutz und Gaststätte Kulturhaus
2. Fortführung Gehwegreparatur in der Rosa-Luxemburg-Straße
3. Ausstattung Kita „Friedrich Fröbel“ speziell Kinderküche
4. Verwendung der Verfügungsmittel für Angelegenheiten der Ortschaft
5. Reparatur Karl-Marx-Straße Regenentwässerung
6. Erweiterung Parkmöglichkeiten an der Kita „Friedrich Fröbel“

Herr Strube: In der Fraktion habe man sich auch über die Situation, die wir in der Stadt Tangerhütte – in der Einheitsgemeinde - haben, unterhalten. Sind auch zu den gleichen Einschätzungen gekommen, was die Aufzählung der Möglichkeiten betrifft, dargelegt hat. Viele Dinge können noch aufgezählt werden, die auch notwendig sind. Die sind aber alle haushaltsrelevant. Die Dinge wer-

den nur nicht erfüllt, weil wir keine Finanzierungsgrundlage haben. Er stimmt Herrn Graubner zu, dass die Gemeinden, die in ähnlichen Situationen sind, wie wir, ein kollektiver Aufschrei kommen muss. Die wirtschaftliche Situation der Gemeinden ist katastrophal. Er ist auch dafür, dass alles aufgeschrieben werden soll. Seiner Meinung nach kriegen wir den Haushalt bis 30.06.2023 definitiv nicht hin. Wenn wir diesen hinkriegen, dann ist es kein Haushalt.

Herr Borstell antwortet, eine vorläufige Haushaltsführung, die sich dann über Jahre durchzieht. Man muss den Einwohnern von Tangerhütte aber auch deutlich sagen, gerade im Bereich Straßenbau, dass es nicht möglich und die Straßen bleiben so.

Dazu kommen noch die Tarifverhandlungen und die Erhöhung der Kreisumlage um 650.000,- €. Bei den Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst bewegt man sich um die 10 %, das sind nochmal erhebliche Ausgaben. Aber deshalb zu sagen, das machen wir nicht, die Forderungen werden nicht aufgestellt, wäre nicht der richtige Weg.

Herr Strube, Herr Nagler und Herr Borstell sprechen nochmal.

Herr Borstell: Es wird alles nochmal formuliert, von allen auch so zugestimmt:

Dach Kulturhaus Blitzschutz, Verfügungsmittel, Gehwegebau, Reparatur Karl-Marx-Straße, Kita „Friedrich Fröbel“ und die Parkplätze. Der Antrag wird dann an die Verwaltung gestellt.

zu 7 Anfragen und Anregungen

Herr Jagolski stellt die Frage, wie lange das Grundstück Internat für die Firma Yuvel reserviert war.

Herr Borstell kann dies nicht beantworten. Er habe mit Frau Schmidt, der Geschäftsführerin, gesprochen. Diese hat das erklärt, was schon dargelegt wurde.

Herr Jagolski: Dies wird eine Frage aus dem Ortschaftsrat zur Beantwortung an die Verwaltung. Wie lange das Grundstück reserviert wurde?

Er spricht den Artikel Dachsanierung der Garagendächer Schönwalder Chaussee an. Wenn die Firma so plötzlich anfängt, hätte die Stadt, als Eigentümer, immer noch sagen können, so schnell gibt es dafür keine Genehmigung. Wenn über das Wochenende die Garagen freigeräumt werden mussten, finde er dies extrem kurzfristig.

Er findet, dass für das Kulturhausdach ein Extra-Antrag gestellt werden soll, unter dem Gesichtspunkt Gefahr im Verzug. Wenn es regnet, das Holz nass wird über einen längeren Zeitraum und es auch nicht absehbar ist, wann es repariert wird. Er ist dann der Meinung, dass da Gefahr im Verzug ist.

Voriges Jahr hat er ein Bild bekommen und heute wurde aus der Verwaltung eine Frage an ihn gestellt. In der Kapelle Briest sind Kronleuchter angebracht worden. Ist dies überhaupt fachlich zulässig? Die Antwort lautet, dass diese Kronleuchter von Frau von Bismark angebracht worden lassen.

Frage von Herrn Jagolski: Wer hat eigentlich eine Zugangsberechtigung zu der Kapelle Briest?

Herr Borstell ist es nicht bekannt, dass Frau von Bismark dort Kronleuchter hat anbauen lassen. Die Frage ist, ob dies überhaupt zulässig ist aus Sicht der Denkmalbehörde? Schlüssel haben, seines Wissens, Frau von Bismark, Herr Bierstedt vom Verein und Herr Biermann.

Und ob die Stadt noch einen hat, weiß er nicht.

Herr Jagolski: Warum hat Frau von Bismark noch einen Schlüssel?

Herr Borstell wird nachfragen, ob Frau von Bismark noch einen Schlüssel hat.

Herr Jagolski: Warum und mit welcher Berechtigung Frau von Bismark noch einen Schlüssel hat.?

Herr Borstell kümmert sich erstmal um die Kronleuchter. Die Frage des Schlüssels muss geklärt werden. Es kann nur damit zusammenhängen, dass, wenn Führungen dort sind, sie die Berechtigung hatte, Führungen zu machen. Wenn sie Veranstaltungen machen will, muss diese von ihr auch beantragt werden. Diese müsse dann auch genehmigt werden. Der erste Ansprechpartner ist Herr Biermann.

Herr Borstell: Es waren vier Sachen – Reservierung Grundstück Internat Fa. Yuvel, Garagen Photovoltaik, Gefahr im Verzug Kulturhausdach, Schlüssel Frau von Bismark und Nutzung Kapelle.

Herr Nagler: Verzögert sich Karl-Marx-Straße, kann man dies so sagen. Ist ein Ende in Sicht.

Herr Borstell: Plan war Ende März. In der letzten Bauberatung wurde gesagt, dass durch die Regenfälle der Grundwasserstand angestiegen sei. Es wird geschafft über die Enteisungsanlage die Mengen an Grundwasser abzupumpen. Man müsste eigentlich mehr abpumpen als möglich ist. Das sind auch zusätzliche Kosten, die dort entstehen. Donnerstag ist wieder Arbeitsberatung, man muss

sehen, ob sich was ergeben hat. Es geht nicht so voran, wie man sich das wünscht. Technisch ist alles klar.

Herr Jagolski spricht nochmal, dass es auch beim Wasserverband Planer gibt. Eigentlich kennt man es mit dem hohen Grundwasserspiegel und deshalb damit rechnen muss. Letzte Maßnahme war auch extrem. Davon muss man ausgehen, dass mehr abgepumpt werden, als in anderen Orten. Wenn man eigentlich die Erfahrungen gesammelt hat, dann weiß man, da kann uns was erwarten.

Herr Borstell antwortet, dass man das schon wisse. Es hat sich durch die aktuellen Niederschläge noch verstärkt. Das Problem ist, das Grundwasser müsse in den Tanger geleitet werden. Dies erfolgt in der Bismarckstraße, wofür bestimmte Einleitwerde für den Tanger eingehalten werden müssen. Dies sei eine Auflage des Umweltamtes.

Herr Borstell stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Öffentlicher Teil

zu 11 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Borstell stellt die Öffentlichkeit wieder her.

zu 12 Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

- keine

zu 13 Schließen der Sitzung

Herr Borstell schließt die Sitzung.

Fertiggestellt am 21.02.2023